

Wolfram ADELMANN und Peter STURM

# Das ELENA-Projekt – Lebende Tiere in den Schulen Europas

## ELENA project – living animals in European schools

### Zusammenfassung

Gemeinsam mit Projektpartnern aus Rumänien, Ungarn und Georgien bringt die Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege lebende Tiere in den Unterricht. In ELENA, dem Folgeprojekt von „Tiere live“, wird das Lernen mit Tieren weiterentwickelt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche durch eigene Erfahrungen für Themen der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren und in ihrer Entwicklung zu einer ökologisch orientierten Werthaltung zu unterstützen. Ein erstes erfolgreich etabliertes Modul ist die Hühnerhaltung in Schulen.

### Summary

Together with project partners from Romania, Hungary and Georgia the Bavarian Academy of Nature Conservation and Landscape Management brings living animals in the lessons of European schools. In ELENA, the follow-up project of „animals live“, the experiential learning with living animals will be developed. Aim is to brief children for the context of the biological diversity and to support them to develop ecologically oriented values. The first successfully established module is the temporary keeping of chicken in school yards.

Was ist da los? Lebende Weinbergschnecken kriechen über das Pult, Hühner gackern auf dem Schulhof oder ein Hund schnüffelt durch das Klassenzimmer. Lebende Tiere im Biologieunterricht: Biologie, die Lehre des Lebens, kann wohl nicht anschaulicher vorgeführt werden.

Ermöglicht wird dies im Projekt ELENA (Experiential Learning and Education for Nature Awareness – Lernen aus Erfahrungen und Bildung zur Förderung des Naturbewusstseins), einer transeuropäischen Kooperation von Deutschland, Ungarn, Rumänien und Georgien. Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) leitet das von der Europäischen Union geförderte Projekt, das zum Ziel hat, Naturbewusstsein zu verbessern. Lebende Tiere sind hier das Medium, Kinderaugen, -ohren und -herzen zu öffnen, um Umweltbildung spannender und möglicherweise effektiver zu machen (Abbildung 1).

### 1. Lebende Tiere in die Schulen Europas!

Das Konzept des Projektes ist in Bayern bekannt und erfolgreich – im Vorläuferprojekt „Tiere live“ (URL 1) wurden die wesentlichen Grundsteine gelegt: Das 500 Seiten starke Aktionshandbuch enthält für 15 Tiergruppen knapp 70 Aktionen, wie lebende Tiere in den Unterricht gebracht werden können und gibt begleitende Informa-



Abb. 1: Gemäß dem ELENA-Motto „Face to face to nature, real experience during a human lifetime“ ermöglicht das Projekt, im Unterricht Natur von Angesicht zu Angesicht zu erleben. Lebenslange Erfahrungen sind da inklusive (alle Fotos: Wolfram Adelmann).

tionen zu Tierhaltung und Tierspuren (BERTHOLD & STURM 2010). Die Kapitel befassen sich mit Schmetterlingen, Schnecken, Amphibien, Bienen, Bibern, Fledermäusen, Igel, Wölfen/Hunden, Vögeln, Heuschrecken, Tieren im Gewässer und Regenwürmern. 2014 konnte mit dem „Hühnerkapitel“ im Projekt ELENA erstmals ein Nutztier für die Umweltbildung aufbereitet werden (STURM et al. 2014). Mittlerweile hat die Akademie für Lehrerfortbildung und Persönlichkeitsbildung (ALP) gemeinsam mit der ANL über 800 Lehrer zu diesem Themenkreis aus- und fortgebildet.

Jetzt verbreitet sich das „Tiere live“-Konzept über die Landesgrenzen hinaus in Europa. Als Mitglied der IUCN (International Union for Conservation of Nature) konnte die ANL ihre internationalen Kontakte nutzen, um das Vorhaben zu starten. Das bis Ende 2016 laufende Projekt ist eine Pilotstudie für den praktischen Einsatz von lebenden Tieren in Schulen und in der außerschulischen Umweltbildung.

ELENA ist in Stufen aufgebaut: Am Anfang stehen nationale Machbarkeitsstudien, welche die notwendigen Grundlagen untersuchen. Rechtliche und administrative Rahmenbedingungen, die Integration in die Lehrpläne sowie tierschutzrechtliche Aspekte werden geprüft und mögliche Praxispartner genannt. Auf internationaler Ebene wurden länderübergreifend die Kernkompetenzen erarbeitet, die zentral in der Bildungsarbeit mit ELENA-Aktionen vermittelt werden sollen – somit einer der ersten Versuche für einen europäischen Lernstandard.

ELENA will lebende Tiere in die schulische und außerschulische Umweltbildung aller Länder bringen. Hierzu werden länderspezifische Kapitel und Herangehensweisen erarbeitet, zum Beispiel ein Kapitel zu Ameisen in Rumänien, eins über Schlangen in Ungarn oder ein weiteres über die Seidenspinner in Georgien. Wichtig ist die regionale Verankerung von Natur und Kultur: Die behandelten Tiere sollen die jeweilige einheimische Fauna

widerspiegeln, naturschutzrelevante Themen vorstellen, die besondere Situation im jeweiligen Land aufgreifen und die Artenkenntnis „vor der Haustüre“ fördern. Jedes Land wird zwei Themenkapitel und dazugehörige Aktionen entwickeln und in der Praxis testen. Hierzu werden Lehrerfortbildungen angeboten und Lehrende dazu motiviert, die Aktionen auszuprobieren. Lebende Schlangen im Unterricht – das wird sicherlich eine neue Herausforderung!

„Lifelong Learning Program“ (LLP) ist der Name des EU-Programmes, welches ELENA fördert, das heißt Lernen für das Leben und dies ein Leben lang. Einen Beitrag hierzu werden unsere Aktionen mit lebenden Tieren liefern. Studien belegen, dass lebende Tiere eine besondere Wirkung bei Schülern haben: Sie erregen Aufmerksamkeit und Interesse (teils aber auch durch Antipathie, zum Beispiel bei Schnecken) und fordern zur Interaktion auf.

## 2. Hühner sind nicht zum Streicheln da!

Dass eine tiergestützte Pädagogik Geduld, Einfühlungsvermögen und Konzentrationsfähigkeit steigert sowie Kontakt-, Bindungs- und Beziehungsprobleme bei Schülerinnen und Schülern abbaut, ist seit langem bekannt. Sie bereichert durch diese „tiergestützte Umweltpädagogik“ wesentlich die Bildungsarbeit. Diese „Wirkung“



Abb. 2: Das Projekt ELENA weckt das Interesse für die Natur: Kaum ist der neue Hühnerstall am Rottmayr-Gymnasium in Laufen angekommen, wird er von neugierigen Kindern umringt.



Abb. 3: ELENA-Auftakt in Laufen: Partner aus vier Ländern starten das Projekt im November 2013.

macht aber auch vor den Umweltbildnern und Lehrenden selbst nicht Halt.

ELENA geht diesen Schritt bewusst weiter, indem bei ausgewählten Aktionen explizit den Schülerinnen und Schülern die Verantwortung für die Haltung und Pflege der Tiere übertragen wird. Beispielsweise müssen bei der Aktion „Hühnerstall im Schulhof“ (Abbildung 2) die Schülerinnen und Schüler den Hühnern Wasser und Futter reichen, den Stall sauber halten und das Verhalten der Tiere auf mögliche Veränderungen beobachten. Das fordert die Schüler heraus: Die Beobachtungsgabe wird geschult sowie Bewertungskompetenz gefordert und herausgebildet. Gleichzeitig wird der richtige, das heißt der artgerechte Umgang gelehrt. So ist zum Beispiel ein Huhn kein Streichtier.

Diese Herausforderungen für die Schülerinnen und Schüler sind selbstverständlich auch Herausforderungen für die Lehrenden. Engagement ist notwendig, und wie bei allen Bildungsoffensiven steht und fällt der Erfolg mit dem persönlichen Einsatz der Lehrerin oder des Lehrers. Allerdings belohnen eine erfolgreiche Vermittlung des Wissens und eine Motivation der Schüler den Lehrenden. So ergab eine Schülerbefragung (57 Klassen der gymnasialen Jahrgangsstufe 6) vor und nach der Aktion „Hühnerstall im Schulhof“, dass 82 % aller Schülerinnen und Schüler dafür stimmten, dass die Hühner länger als die zwei Wochen an der Schule bleiben sollten, und 75 % der Befragten gaben an, sich regelmäßig um die Pflege und Haltung der Tiere kümmern zu wollen.

Diese ersten Ergebnisse zeigen die Tendenz, dass die Bereitschaft zum Handeln und zur Übernahme von Verantwortung aktiv gefördert werden kann. Ein schönes Indiz dafür ist, dass einzelne Schüler sich noch Wochen

nach Abschluss der Aktion nach „ihrem“ Huhn und dessen Wohlbefinden erkundigten.

Der respektvolle Umgang, die Tiergesundheit und die artspezifischen Ansprüche nach Ruhe und Auslauf sind im Projekt dabei absolut prioritär. Diese Grundlagen werden daher ausführlich im entsprechenden Kapitel des Handbuchs beschrieben (STURM et al. 2014). Zugleich ist eine art- und tiergerechte Haltung mit entsprechender pädagogischer Begleitung eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungsarbeit mit Tieren. Nachhaltige Bildung ist wesentliches Element und Bildungsauftrag des europäischen Lifelong Learning-Programms: Der respektvolle Umgang mit Mensch, Umwelt und Natur hat oberste Priorität.

### 3. Grundlagen des Projektes

ELENA wird die Erfahrung der verschiedenen Länder und beteiligten Partner bündeln und aufbereitet in das Aktionshandbuch integrieren. So hat sich der Blick über die Ländergrenzen bereits gelohnt: In den nationalen Studien konnten große Gemeinsamkeiten festgestellt werden: Alle Länder haben die „großen“ umwelt- und naturrelevanten Konventionen unterzeichnet (Konvention über die biologische Vielfalt, Washingtoner Artenschutz-Abkommen und andere). In der Internationalen Gemeinschaft streben wir alle dem gemeinsamen Ziel zu, einen Weg für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur und der biologischen Vielfalt zu finden. Lebende Tiere im Schulunterricht können erfolgreiche Bausteine für diesen Weg werden.

### 4. ELENA-Statistik

Während der europäische Gedanke durch Finanzkrisen scheinbar gelitten hat, zeigt ELENA, dass Europa lebt und

weiter zusammenwächst: Wissenschaftler, Praktiker und Lehrer von Bildungseinrichtungen aus Deutschland, Ungarn, Rumänien und Georgien arbeiten Hand in Hand im transeuropäischen Verbundprojekt.

- Projekt-Budget: Rund 400.000 Euro, gefördert durch die Europäische Union im Lifelong Learning Programm COMENIUS
- neun Partnerorganisationen aus vier Ländern
- zirka 70 beteiligte Wissenschaftler und Praktiker
- insgesamt sollen 1.200 Lehrende über Multiplikatoren-Schulungen ausgebildet werden
- Laufzeit: November 2013 bis Oktober 2016

Die Projektpartner sind

in Rumänien

- Inspectoratul Scolar Judetean Sibiu,
- Lucian Blaga Universität Sibiu,
- Gymnasium Nr. 21 in Sibiu;

in Ungarn

- die Universität Szeged,
- die Rogers Foundation Budapest;

in Georgien

- Bird Conservation Georgia,
- das nationale Lehrerfortbildungsinstitut in Tiflis;

in Deutschland

- die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL).

Assoziierte Partner sind das Rottmayr-Gymnasium Laufen, die Universität Hamburg (Didaktik der Naturwissenschaften), die Akademie für Lehrerfortbildung und Persönlichkeitsentwicklung in Dillingen und das Zentrum für „Junior Achievement Magyarország“, Szeged (Ungarn). Das ELENA-Projekt wird von Dr. Christian Stettmer, Katalin Czippan und Dr. Wolfram Adelmann von der ANL geleitet.

Weitere Informationen zu ELENA und „Tiere live“ finden Sie unter: [www.anl.bayern.de](http://www.anl.bayern.de) und [www.elena-project.eu](http://www.elena-project.eu). Das Aktionshandbuch zu „Tiere live“ mit dem aktuellen Kapitel zu Hühnern kann im Shop des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz bestellt werden (Zugang über [www.anl.bayern.de/projekte/tierelive/aktionsbuch.htm](http://www.anl.bayern.de/projekte/tierelive/aktionsbuch.htm)).

### Danksagung

Besonderer Dank geht an Katarina Schwarz für die Erhebung der Schülerbefragung sowie an Annemarie Kalb und Nicolas Friedl für die Hilfe bei der Datenaufbereitung. Andreas Zehm und Lotte Fabsicz danken wir für redaktionelle Unterstützung.

### Zitiervorschlag

ADELMANN, W. & STURM, P. (2014): Das ELENA-Projekt – Lebende Tiere in den Schulen Europas. – ANLiegen Natur 36(2) online: 4 S., Laufen, [www.anl.bayern.de/publikationen](http://www.anl.bayern.de/publikationen).

### Literatur

- BERTHOLD, T. & STURM, P. (2010): Tiere live – Ein Aktionshandbuch für die schulische und außerschulische Umweltbildung. – Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.), 2. Aufl.: 560 S., Laufen.
- STURM, P., BERTHOLD, T. & ZEHM, A. (2014): Hühner! Ergänzungskapitel für das Aktionshandbuch Tiere live. – Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.): 60 S., Laufen.
- URL 1: (2014): Tiere live, [www.anl.bayern.de/publikationen](http://www.anl.bayern.de/publikationen).

### Autoren



**Dr. Wolfram Adelmann,**  
Jahrgang 1974.  
Studium der Biologie mit Schwerpunkt Naturschutz in Marburg. Promotion und Wissenschaftler an der TU München im Bereich Vegetationsökologie, Wissenschaftler an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft und seit 2012 Mitarbeiter an der Bayerischen Akademie für Naturschutz im Bereich Forschung und internationale Zusammenarbeit.

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)  
Seethalerstraße 6  
83410 Laufen  
+49 8682 8963-55  
[wolfram.adelmann@anl.bayern.de](mailto:wolfram.adelmann@anl.bayern.de)



**Peter Sturm,**  
Jahrgang 1957.  
Studium der Biologie mit Schwerpunkt Zoologie und Botanik an der Universität Regensburg. Diplom 1984. Von 1984–1985 an der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Kelheim, ab 1985 bis 1998 am Bayerischen Landesamt für Umwelt, seit 1990 Leiter des Referats Artenschutz. Seit 1998 an der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), inzwischen als stellvertretender Direktor. Arbeitsschwerpunkte sind Arten- und Biotopschutz, Biodiversitätsbildung, Botanik, Vegetationskunde und Naturschutzrecht.

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)  
Seethalerstraße 6  
83410 Laufen  
+49 8682 8963-56  
[peter.sturm@anl.bayern.de](mailto:peter.sturm@anl.bayern.de)